

Vereins-Chronik

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **19 (1912)**

Heft 30

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zur Schonung gehört endlich als letztes, aber vielleicht allerwichtigstes Stück eine gesundheitsgemäße, wohlgeordnete Lebensweise. Darüber braucht es Lehrern gegenüber, die alljährlich ihre Schüler in der Gesundheitslehre unterweisen, nicht vieler Worte. Was uns bei der Eigenart unserer Arbeit ganz besonders not tut, das scheint mir dreierlei zu sein: tägliches Baden der Lungen in frischer Luft, körperliche Tätigkeit als Gegengewicht der einseitigen geistigen Anstrengung, ausdauernder Schlaf, hinausgehend über das im allgemeinen für ausreichend gehaltene Zeitmaß von sechs Stunden. Auch der Mäßigkeit soll hier noch ein Loblied gesungen werden. (Nach der „Preuß. Lehrerztg.“)

* Vereins-Chronik.

1. **Sarnen.** Montag, den 24. Juni lezthin fand in Sarnen die 2te Unterwaldner-Lehrerkonferenz statt. Jedes zweite Jahr wird nämlich von den Lehrern Ob- und Nidwaldens gemeinsam Konferenz gehalten. Vormittags 9 Uhr begann im neuen Schulhause die geschäftliche Tagung. In erster Linie wurde dem Herrn Zeichenlehrer E. Leuchtmann das Wort erteilt zu einer praktischen Lehrübung über „Das Zeichnen“. In ausgezeichnet methodischer Weise entledigte er sich seiner Aufgabe. Stoffbesprechung, Schätzung der Maße nach Verhältnis u. regte die Schüler an, ihr bestes Können an den Tag zu legen. Und wenn auch manches Resultat noch unbeholfen herauskam, so liegt die Schuld nicht an der Lehrübung, sondern halt in der Verschiedenheit der zeichnerischen Talente der Schüler. Ungeteilter Beifall lohnte die lehrreiche Darbietung. In der darauffolgenden Diskussion wurde besonders betont, die Schüler zum richtigen Beobachten anzuregen, da nur auf diese Weise fruchtbar gezeichnet werde.

Nach Verlesen und darauffolgender Genehmigung des Protokolls hieß der Präsident die Anwesenden herzlich willkommen und betonte in kurzen Worten die Notwendigkeit der Charakterbildung.

Das Tagesreferat hatte der hochw. P. Leopold O. C. übernommen und behandelte er in recht anschaulicher, anregender und origineller Art die Erziehung zum Anstand, fußend auf der Religion.

Wirklicher Anstand und Höflichkeit seien nichts anderes, als die Aeußerung der innern Gesinnung, Achtung des Mitmenschen, seiner selbst und Opferfreudigkeit. All' dies habe aber seinen tiefen Grund in der Religion. Ein prächtiges und nachahmenswertes Wort!

Noch einige geschäftliche Sachen harzten der Erledigung, doch wurden sie zum Teil beim Mittagessen erledigt.

Eine ansehnliche Gästezahl hatte sich auch hiezu wieder eingefunden, und nebst mehreren Toasten kam herzliche Gemütlichkeit zum Durchbruch, so daß die Stunde des Auseinandergehens gar zu bald heranrückte. Auf Wiedersehen ein ander Mal!

2. **Verein kath. Lehrerinnen.** Am 3. Juni versammelte sich die **Sektion Thurgau** des Vereins kath. Lehrerinnen im Hirschen, Frauenfeld, zu einer Tagung, die ohne Zweifel jedem anwesenden Mitglied in lieber Erinnerung bleiben wird. Einerseits war es unsere verehrte Zentralpräsidentin Fr. Kaiser, Auro, welche durch ihre Gegenwart derselben ein festliches Gepräge verlieh und ihre thurg. Kolleginnen einmal so recht aus dem reichen Schatz ihrer Erfahrungen als Erzieherin schöpfen ließ. Andererseits war auch das äußerst fesselnde Referat dazu angetan, die paar Stunden unseres Zusammenseins genußreich zu gestalten.

Nach einem herzlichen Willkommgruß unserer Präsidentin Fr. Weber, Bischofszell, der insbesondere unserm lb. Besuch galt, und nachdem das Protokoll der Herbstkonferenz verlesen und genehmigt worden war, folgte das Haupttraktandum: „Ferienreise nach Algier“, gehalten von Fr. Debrunner, Sirnach. Mit Spannung lauschten alle den lebhaften mit köstlichem Humor gewürzten Schilderungen von Land und Leuten wie auch von manchen interessanten Reiseerlebnissen. Fast glaubte man sich hie und da in die Märchenwelt von 1001 Nacht versetzt, so wunderbar hörte sich manches an. Das Referat erntete den gebührenden Beifall und wurde von der Vorsitzenden herzlich verdankt. — Fr. Kaiser ergriff nun das Wort und führte unsere Gedanken aus dem Reiche der Poesie wieder in die nüchterne Prosa des Alltagslebens zurück. Wir sind ihr aber für die überaus praktischen Winke zur Erziehung der Kinder so sehr zu Dank verpflichtet, wie der ersten Referentin für deren reizende Schilderungen. Wir wurden in trefflicher Weise belehrt, wie den Kindern gute Gewohnheiten beigebracht werden sollen und können, die ihnen bleiben fürs ganze Leben und denen sie vielleicht einmal die Rettung ihrer Seele verdanken. Mögen daher alle die Worte der verehrten Zentralpräsidentin recht beherzigen!

Nach Erledigung einiger kleineren Traktanden ging's zum einfachen Mittagmahl, das in einigen schönen Gesangs- und Klaviervorträgen eine angenehme Würze fand. Dank den betr. Veranstalterinnen; Dank aber auch Fr. Kaiser für ihren ersten Besuch im Thurgau. Auf baldiges Wiedersehen in unserer Mitte! M. St.

Korrespondenzen.

1. **Schwyz.** Im „Briefkasten“ kündigten wir letzte Nummer an, daß demnächst eine wirklich zeitgemäße **Schweizer-Geschichte** erscheinen werde. Wir glauben, verraten zu dürfen, daß Verfasser derselben der in Sachen best versierte und praktisch erfahrene Prof. Dr. Suter ist. Der Mann bürgt für gebiegene Abfassung, und der Eifer und das Geschick der Firma Benziger u. Comp., A. G. für deren beste Illustrierung. Das Buch wird gewiß allgemein mit Freuden begrüßt werden.

Aber noch ein Fortschritt! Eben kündigt die Verlagsbuchhandlung E. Haag in Luzern das Erscheinen eines „**Deutschen Lesebuches**“ an. Als Autoren zeichnen die bekannten Namen Prof. Moser, Dr. P. Romuald Banz O. S. B. und Dr. P. Veit Gabient O. M. Cap. Das neue „Lesebuch“ erscheint gleich der vorhin angekündigten „Geschichte“ auf Anregung der historischen Sektion des „Schweiz. kath. Volksverein“. Ein greifbarer Beleg, daß durch den „Kathol.